



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME  
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE  
in collaborazione con "Essere Solidali"

## Die Jeans unter die Lupe genommen

Baustein Mittel/Oberstufe

*Ökumenische Kampagne 2014*

*Die Saat von heute ist das Brot von morgen*

Werkheft Katechese 2014, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern 2013, Seite 12-14

Material:

- Jeans-Drehscheibe
- Lückentext
- Expertengespräch
- Porträt Textilnäherin Rupa
- Ländervergleich
- Budgetvergleich
- Arbeitsblatt „Wer verdient wie viel beim Kauf einer Jeans?“

# Die Jeans unter die Lupe genommen

## Ziele

- Die Kinder/Jugendlichen lernen die Welt hinter der Jeans kennen, sprich: die Produktionsbedingungen in der Baumwoll- und Bekleidungsindustrie. Sie verstehen, dass für die Herstellung von Textilien menschliche und natürliche Ressourcen ausgebeutet werden.
- Sie wissen, dass *Fastenopfer* und *Brot für alle* sich für einen nachhaltigen und schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und für gerechte Bedingungen in Produktion und Handel engagieren.
- Sie stellen den Bezug zwischen dem Kampagnenthema und einem biblischen Text her.
- Sie werden angeregt, Fairen Handel und nachhaltigen Konsum zu unterstützen.

## Einführung

Am Beispiel der Jeansproduktion nimmt die ökumenische Kampagne 2014 die drohende Zerstörung von Lebensgrundlagen wortwörtlich unter die Lupe. Während die Baumwollproduktion eine Gefahr für die Böden und für die Gesundheit der Landarbeiterinnen und Landarbeiter darstellt, lässt der Blick durch die Lupe in der Textilindustrie problematische Arbeitsbedingungen erkennen. Durch den Kauf preisgünstiger Kleider sind wir als Konsumentinnen und Konsumenten mit diesen weltweiten Zusammenhängen verknüpft. Dieser Baustein zur Jeansproduktion

möchte Kindern und Jugendlichen die Zusammenhänge näherbringen, das eigene Konsumverhalten hinterfragen und für einen verantwortungsvollen Kleiderkauf werben. Der Baustein enthält Varianten für die Mittel- und Oberstufe. Ausgangspunkt für beide Stufen ist die «Drehscheibe» M3, mit deren Hilfe drei Etappen der Reise einer Jeans – Baumwollproduktion, Näherei, Konsum – spielerisch unter die Lupe genommen werden. Die Lupen und Drehscheiben können im 5er Set bestellt werden, siehe Bestellschein. Die Lupen machen die Texte in Miniaturschrift auf dem äusseren Rand der Drehscheibe lesbar. Die gewonnenen Einsichten werden mittels einer Powerpoint-Präsentation und eines Schreibauftrags (Mittel- und Oberstufe) oder mithilfe eines Porträts einer Näherin und eines «Expertengesprächs» (Oberstufe) vertieft. Ein biblischer Impuls leitet zu den eigenen Handlungsmöglichkeiten über.

Es sind nicht alle Arbeitsblätter im Werkheft enthalten. Die ergänzenden Arbeitsblätter und die PowerPoint-Präsentation sind als Download unter [www.sehen-und-handeln.ch/katechese](http://www.sehen-und-handeln.ch/katechese) zugänglich.

Das Material der Arbeitsblätter ist ebenfalls in der Kinderzeitschrift «tut» enthalten. Siehe Seite 11.

## Inhalte / Methodische Formen

### Einstieg

Kampagnenplakat mit Jeansmotiv aufhängen. Gesprächsfrage: Was sehe ich auf dem Plakat? Was will das Plakat vermitteln?

Oder/und: Musikalische Einstimmung, beispielsweise mit Song von David Dundas «I pull on my jeans». Gesprächsfrage: Warum sind Jeans so beliebt? Trage ich gerne Jeans? Was verbinde ich damit?

**Material:** Kampagnenplakat, Bestellschein; Musikanlage, Internetzugang

### Recherche: Eigene Kleidung untersuchen

Woher kommt das, was du gerade trägst? (Etiketten der Kleider anschauen.) Was bedeutet «made in...»? Welcher Bestandteil von euren Kleidern wurde in welchem Land hergestellt? Welcher Arbeitsschritt, wo ausgeführt? Länderliste erstellen und Anzahl der Kleidungsstücke eintragen. Gespräch führen: Warum werden die Kleider in diesen Ländern hergestellt?

**Inhalte / Methodische Formen**

**Jeans unter die Lupe nehmen: Die Produktionskette spielerisch kennen lernen**

Mithilfe der «Drehscheibe» M3 werden drei Etappen von Produktion und Handel einer Jeans näher angeschaut. *Scheiben vorher ausschneiden und mit Rundkopfklammer zusammenheften oder durch Kinder machen lassen.*

- Gruppen von je 3 Kindern/Jugendlichen bilden.
- Jede Gruppe erhält eine Drehscheibe, eine Lupe, einen Würfel und ein Arbeitsblatt mit Lückentext M4.
- Gruppen bestimmen je eine Person zum Lesen des Kleingedruckten auf dem äusseren Rand der Drehscheibe (Leser/in), eine Person zum Würfeln (Würfler/in) und eine Person zum Ausfüllen des Lückentextes M4 (Schreiber/in).
- Drehscheiben werden auf «1» gestellt.
- Sobald Würfler/in eine 1 würfelt, liest Leser/in Text 1 auf der Drehscheibe mit Hilfe der Lupe vor. Schreiber/in trägt die Informationen in Lückentext ein.
- Sobald alle Informationen auf der Drehscheibe unter «1» entziffert und eingetragen sind, versucht Würfler/in eine 2 zu würfeln. Dann werden die Informationen unter 2 entschlüsselt, usw. bis 6.

Sobald alle Gruppen fertig sind, werden die Ergebnisse ausgetauscht und verglichen.

*Lösungen zum Lückentext:*

1. Asien, Afrika und Lateinamerika; 11'000; 20 bis 25 mal; 20'000; 90
2. drei; teurer; Fastenopfer; Brot für alle
3. einmal; Asien; Frauen; 1'100
4. 14; 14; 75 Franken; 20 Rappen
5. 20; 5'000 Franken; 1 Franken; 30 Franken
6. gut passt und cool aussieht; Bio und Fairtrade; Secondhand-Laden

**Material:** Jeans-Drehscheibe M3, Lupen (Drehscheiben und Lupen sind im 5-er-Set einschliesslich 5 Lupen erhältlich, Fr. 5.-, Bestellschein), 1 Würfel pro Gruppe, Lückentext M4, Stifte

**Variante A für Mittel- und Oberstufe: Die Reise einer Jeans genauer betrachtet – Powerpoint-Präsentation und Schreibauftrag**

1. Powerpoint-Präsentation mit Infos zu den drei Stationen Baumwollproduktion, Textilproduktion und Kleiderhandel. Fragen klären.
2. Schreibauftrag: Kinder schreiben den Lebenslauf einer Jeans aus der Perspektive der Hose.

**Material:** Powerpoint-Präsentation auf [www.sehen-und-handeln.ch/katechese](http://www.sehen-und-handeln.ch/katechese), Papier, Stifte

**Variante B für Oberstufe: Expertengespräch**

Es werden vier Gruppen gebildet:

- Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen)
- Näherinnen aus Bangladesch
- Textilhandel
- Konsument/innen (Jugendliche).

Jede Gruppe liest den ihr zugeteilten Text M5 und bestimmt eine/n Wortführer/in. Die Klasse bildet einen Kreis. In dessen Mitte stehen vier Stühle für die Wortführer/innen. Die vier Gruppen platzieren sich hinter ihrem Sprecher/ ihrer Sprecherin. Diese führen eine Diskussion, können aber jederzeit abgelöst werden, indem jemand anderes aus der Gruppe sich auf den Stuhl setzt. Diskussion moderieren.

Anschliessende Auswertung der Diskussion: Was ist dir klar geworden? Was ist neu für dich?

Was hast du gelernt?

**Material:** Expertengespräch M5 auf [www.sehen-und-handeln.ch/katechese](http://www.sehen-und-handeln.ch/katechese)

**Variante C für Oberstufe: Porträt einer Näherin und Budgetvergleich Bangladesch–Schweiz**

Porträt von Sharmin Akhter Rupa, Arbeiterin in der Textilindustrie lesen M6.

Ländervergleich und Budget-Vergleich Bangladesch–Schweiz M7 und M8.

*Obige Dokumente enthalten Arbeitsaufträge und Diskussionsfragen.*

**Material:** Porträt Rupa M6; Ländervergleich M7 Download; Budget-Vergleich M8 Download

**Inhalte / Methodische Formen**

**Variante D für Mittel- und Oberstufe: Wer verdient wie viel an meiner Jeans?**

Arbeitsblatt M9 in Kleingruppen lösen.

Lösung:

- für Geschäftsgewinn des Modegeschäfts: 50 %
- für Markenfirma und Werbung: 25 %
- für Transport, Steuern, Zoll: 11 %
- für Materialkosten und Gewinn für die Fabrik: 13 %
- für den Lohn der Arbeiterin: 1 %

Gesprächsfragen: Erstaunt Euch diese Verteilung? Findet ihr sie gerecht? Falls nicht: Was wäre eine gerechte Verteilung?

**Material:** Arbeitsblatt M9 (auch als Download)

**Was tun Brot für alle und Fastenopfer für faire Bedingungen in der Textilindustrie?**

Hinweis auf Projektbeschreibung Seite 31.

**Material:** Projektbeschrieb Seite 31

**Biblischer Impuls**

Im Neuen Testament heisst es: «Wer zwei Hemden hat, soll dem eins geben, der keines hat. Und wer etwas zu essen hat, soll es mit jemand teilen, der hungert.», Lk 3,11. – Der Text spricht zwar nicht über die Produktion von Kleidern, aber er handelt von einer gerechten Verteilung: Die Einen haben viel, die anderen nichts. Das soll nicht sein.

Auftrag für Kleingruppen: Eine kurze Spielszene oder eine Pantomime zum Text entwickeln und präsentieren.

Diskussionsfragen: Was beeinflusst dich beim Einkaufen? Wer bestimmt, welche Kleider du kaufst/anziehst? Lässt du dich durch die Werbung beeinflussen? Wie wichtig sind für dich Markenartikel? Wo kannst du auf die Bedingungen in der Kleidungsindustrie Einfluss nehmen? Wärest du bereit, mehr zu zahlen für «faire» Kleidung? Wie viel? Bist du bereit, Kleider länger zu tragen, auch wenn sie nicht mehr ganz «in» sind?

**Material:** Infos zu fair produzierten Kleidern und Labels [www.sehen-und-handeln.ch/handeln](http://www.sehen-und-handeln.ch/handeln)

**Eine Aktion planen**

Gemeinsam überlegen: Was können wir tun?

- An Selbstverpflichtung und Petition der Kampagne teilnehmen, siehe Fastenkalender.
- Solidaritätsaktion organisieren, siehe Seite 30. Die Aktion ins Kirchgemeinde-/Pfarreileben einbringen.

**Jugendgottesdienst**

Unter dem Titel «Der blaue Faden» nimmt der Gottesdienst (Werkheft Gottesdienst Seite 18) die Thematik des Kampagnenplakates mit der Jeans auf.

**Quiz**

Ein Quiz zum Thema Textilproduktion als Powerpoint findet sich unter [www.sehen-und-handeln.ch/presentation](http://www.sehen-und-handeln.ch/presentation).



**Mithilfe dieser Drehscheibe werden drei Etappen der Reise einer Jeans unter die Lupe genommen:**  
Baumwollproduktion (Bild 1+2), Näherei (Bild 3+4), Konsum (Bild 5+6).

**Anleitung:** Dieses Deckblatt der Drehscheibe (einschliesslich Loch der Lupe) sowie Unterseite der Drehscheibe (siehe folgendes Blatt) auf festes Papier kopieren und ausschneiden. Aufeinanderlegen und in der Mitte mit einer Rundkopfklemmer zusammenfügen. Fertig. Mit Hilfe einer Lupe werden die Texte in Miniaturschrift auf dem äusseren Rand der Drehscheibe lesbar.

Die Lupen und Drehscheiben können im 5er-Set bestellt werden (siehe Bestellschein, Preis 5 CHF).



**Die Jeans unter  
die Lupe nehmen**



Mithilfe einer Lupe werden die Texte lesbar.



1



Die Mode der westlichen Welt ist ein Produkt der Globalisierung. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen.

6



Weltweit arbeiten Jugendliche, wenn sie sich eine Jahre hinaus? Für Japan, 16 Jahre alt, so ist es wichtig, dass sie gut bereit sind und es nicht. Das ist die Hauptsache - Respekt, 14 Jahre alt, über die Jahre haben Eltern die meisten Regeln. Sie setzen sich auf den Boden und schauen sich an. Aber manchmal haben sie eine unterschiedliche Geschichte. Maria, 16 Jahre alt, hat sich wieder auf den Boden gesetzt. Das ist ein Zeichen dafür, dass sie sich wieder auf den Boden gesetzt hat. Aber manchmal haben sie eine unterschiedliche Geschichte. Maria, 16 Jahre alt, hat sich wieder auf den Boden gesetzt. Das ist ein Zeichen dafür, dass sie sich wieder auf den Boden gesetzt hat.

2



Das Video der westlichen Welt ist ein Produkt der Globalisierung. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen.

3



Das Video der westlichen Welt ist ein Produkt der Globalisierung. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen.

4



Das Video der westlichen Welt ist ein Produkt der Globalisierung. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen.

5



Das Video der westlichen Welt ist ein Produkt der Globalisierung. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen. Die westliche Mode wird heute von den Modedesignern in den USA, Europa und Asien entworfen.

## Die Jeans unter die Lupe genommen

1. Baumwolle wächst vor allem in \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.  
In einer fertigen Jeans stecken \_\_\_\_\_ Liter Wasser.  
Pro Saison werden die Pflanzen \_\_\_\_\_ mal mit Gift besprüht.  
Jährlich sterben dadurch etwa \_\_\_\_\_ Menschen.  
Weltweit arbeiten zirka \_\_\_\_\_ Millionen Kinder in der Baumwollindustrie.
2. \_\_\_\_\_ Viertel der weltweiten Baumwollernte kommt von Kleinbauernfamilien.  
Fairtrade-Biobaumwolle ist \_\_\_\_\_ als gewöhnliche Baumwolle.  
Die kirchlichen Werke \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ unterstützen diese Art von Landwirtschaft.
3. Bis die fertige Jeans im Schrank hängt, reist sie praktisch \_\_\_\_\_ mal um die ganze Erde.  
Das Nähen der Kleidung geschieht vor allem in \_\_\_\_\_.  
Die meisten Näherinnen sind junge \_\_\_\_\_ zwischen 18 und 35.  
2013 starben über \_\_\_\_\_ Textilarbeiterinnen, als in Bangladesch ein Fabrikgebäude einstürzte.
4. Rupa aus Bangladesch näht seit sie \_\_\_\_\_ Jahre alt ist.  
Rupa arbeitet bis zu \_\_\_\_\_ Stunden am Tag und verdient so \_\_\_\_\_ Franken im Monat.  
Wenn die Näherinnen \_\_\_\_\_ Rappen mehr Lohn für eine Jeans bekämen, könnten sie davon gut leben.
5. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Kleidern in der Schweiz beträgt knapp \_\_\_\_\_ Kilogramm.  
Eine Schweizer Familie mit zwei Kindern gibt im Durchschnitt \_\_\_\_\_ Franken im Jahr für Kleidung aus.  
Für eine Jeans zum Preis von 60 Franken erhält die Näherin weniger als \_\_\_\_\_ Franken, während das Geschäft \_\_\_\_\_ Franken daran verdient.
6. Worauf achten Jugendliche, wenn sie sich eine neue Jeans kaufen?  
Julian (15): «Dass sie \_\_\_\_\_»  
Rebekka (14): «Meine Eltern achten auf \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_»  
Markus (16) kauft hin und wieder auch im \_\_\_\_\_ ein.

# Die Jeans unter die Lupe genommen

**Vier Gruppen, die mit der Produktion von Kleidung zu tun haben, diskutieren miteinander: Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen), Näherinnen (aus Bangladesch), Textilhandel, Konsument/innen (Jugendliche).**

**Auftrag: Lest den Text zu eurer Rolle aufmerksam durch und versucht, euch in die Situation hineinzusetzen. Überlegt Euch Fragen und Argumente für die anschließende Diskussion. Bestimmt eine/n Wortführer/in. Platziert euch bei der Diskussion hinter eure/n Wortführer/in. Löst sie ab in der Diskussion, wenn ihr etwas beitragen wollt.**

## **1. Gruppe: Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen) aus Burkina Faso, West-Afrika**

Wir setzen sehr viel Gift für die Baumwollproduktion ein, obwohl wir wissen, dass das nicht gut ist. Wir merken das am Schwindel, an den Kopfschmerzen und der Übelkeit nach dem Spritzen. Es wird gesagt, dass jedes Jahr 20'000 Menschen durch das Gift im Baumwollanbau sterben. Und es ist bekannt, dass das Gift den Boden zerstört. Aber was sollen wir tun?

Wir würden gerne auf den Anbau von biologischer Baumwolle ohne Giftnutzung umstellen. Das ist aber schwieriger und die Ernte ist geringer. In dem Fall müssten wir einen besseren Preis für die Baumwolle bekommen. Den wollen die Händler aber nicht bezahlen. Der niedrige Preis für die Baumwolle ist eines unserer grössten Probleme. Seit 1975 hat sich der Preis halbiert. Die amerikanischen und europäischen Baumwollbauern werden von ihren Staaten unterstützt. Das drückt den Preis auf dem Weltmarkt. Die amerikanischen Baumwollfarmer bekommen eine Milliarde Dollar jährlich vom Staat. Wir nichts. Da können wir kaum mithalten. Wir wollen ja nicht unbedingt reich werden. Wir wollen nur anständig leben können, unsere Kinder ernähren und sie zur Schule schicken können.



# Die Jeans unter die Lupe genommen

**Vier Gruppen, die mit der Produktion von Kleidung zu tun haben, diskutieren miteinander: Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen), Näherinnen (aus Bangladesch), Textilhandel, Konsument/innen (Jugendliche).**

**Auftrag: Lest den Text zu eurer Rolle aufmerksam durch und versucht, euch in die Situation hineinzusetzen. Überlegt Euch Fragen und Argumente für die anschließende Diskussion. Bestimmt eine/n Wortführer/in. Platziert euch bei der Diskussion hinter eure/n Wortführer/in. Löst sie ab in der Diskussion, wenn ihr etwas beitragen wollt.**

## **2. Gruppe: Näherinnen aus Bangladesch**

Wir sind sehr zahlreich – viele Frauen leben vom Nähen. Wir arbeiten im zwölften Stockwerk einer Fabrik. Auf unserer Etage arbeiten 500 bis 600 Frauen. In der gesamten Fabrik arbeiten etwa 6'000 Menschen. Die Arbeitsbedingungen in unserer Fabrik sind extrem hart: Es ist heiss und laut und man darf während der Arbeit nicht mit den Kolleginnen sprechen. Ausser einer Stunde Mittagspause gibt es keine weiteren Pausen. Auf die Toiletten dürfen wir nur einzeln gehen, ansonsten erhalten wir einen Verweis.

Oftmals arbeiten wir 12 bis 14 Stunden am Tag. Unser Monatslohn liegt bei 75 Franken. Das reicht gerade zum Überleben. Wenn wir am Ende des Monats etwas Geld übrig haben, schicken wir es unseren Familien auf dem Lande. Sie brauchen das Geld für das Schulgeld unserer Geschwister.

Einige behaupten, dass die Jeans, die wir nähen, für über 100 Franken verkauft werden. Ein unglaublicher Preis. Das ist ja mehr als unser Monatslohn! Wir fragen uns, warum wir bei solchen Preisen nicht mehr verdienen.

Die Gewerkschaft kämpft für bessere Arbeitsbedingungen. Aber bei uns ist es verboten, Mitglied einer Gewerkschaft zu sein. Wir haben gehört, dass es Schulungen von der Gewerkschaft gibt. Dort erfährt man mehr über die eigenen Rechte. Die Schulungen werden von *Fastenopfer* und *Brot für alle* aus der Schweiz finanziert. Aber viele haben Angst, ihren Job zu verlieren, wenn sie etwas kritisieren.

Ob die Leute, die unsere Jeans tragen, überhaupt wissen, wie die Hosen produziert worden sind? Ob sie sich vorstellen können, wie wir leben?

# Die Jeans unter die Lupe genommen

**Vier Gruppen, die mit der Produktion von Kleidung zu tun haben, diskutieren miteinander: Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen), Näherinnen (aus Bangladesch), Textilhandel, Konsument/innen (Jugendliche).**

**Auftrag: Lest den Text zu eurer Rolle aufmerksam durch und versucht, euch in die Situation hineinzusetzen. Überlegt Euch Fragen und Argumente für die anschließende Diskussion. Bestimmt eine/n Wortführer/in. Platziert euch bei der Diskussion hinter eure/n Wortführer/in. Löst sie ab in der Diskussion, wenn ihr etwas beitragen wollt.**

## 3. Gruppe: Textilhandel

Wir verdienen unser Geld mit dem Handel von Kleidern. Es stimmt: Wir lassen unsere Kleidung in Asien herstellen. In Europa wird praktisch nichts mehr produziert. Der Konkurrenzdruck ist zu gross. So arbeiten wir mit den billigsten Herstellern zusammen. Die sind nun einmal in Asien. Nur so haben wir eine Chance, auf dem Textilmarkt zu bestehen. Neben der Qualität achten die Kundinnen und Kunden vor allem auf den Preis. Nur wer seine Produkte am günstigsten anbietet, hat eine Chance zu überleben.

In den asiatischen Ländern gibt es auch Regeln und Vorschriften. Die sind sicher nicht so streng wie bei uns. Mit der Schweiz kann man das nicht vergleichen. Aber es gibt überall Vorschriften für Mindestlöhne und für die Sicherheit am Arbeitsplatz. An diese Vorschriften müssen sich die Fabriken halten. Kontrollieren können wir das aber nicht. Das geschieht im Land selbst. Wir mischen uns nicht ein. Jedes Land bestimmt schliesslich für sich selbst.

Die Löhne für die Näherinnen sind in unseren Augen vielleicht gering. Aber das Leben in den asiatischen Ländern ist auch viel billiger. Das wichtigste ist, dass die Menschen überhaupt eine Arbeitsstelle und ein regelmässiges Einkommen haben. Wenn wir Kleider in Asien produzieren lassen, helfen wir damit auch, dass die Länder sich entwickeln können.

Wer möchte, dass die Näherinnen mehr als üblich verdienen, kann natürlich in speziellen Läden einkaufen. Läden, die Fairtrade-Kleidung anbieten. Aber die meisten Menschen können sich das ja gar nicht leisten. Auch bei uns müssen schliesslich alle aufs Geld schauen.

# Die Jeans unter die Lupe genommen

**Vier Gruppen, die mit der Produktion von Kleidung zu tun haben, diskutieren miteinander: Bauern/Bäuerinnen (Baumwollproduzent/innen), Näherinnen (aus Bangladesch), Textilhandel, Konsument/innen (Jugendliche).**

**Auftrag: Lest den Text zu eurer Rolle aufmerksam durch und versucht, euch in die Situation hineinzusetzen. Überlegt Euch Fragen und Argumente für die anschließende Diskussion. Bestimmt eine/n Wortführer/in. Platziert euch bei der Diskussion hinter eure/n Wortführer/in. Löst sie ab in der Diskussion, wenn ihr etwas beitragen wollt.**

## **4. Gruppe: Konsument/innen (Jugendliche)**

Natürlich ist es uns nicht egal, unter welchen Bedingungen unsere Kleider hergestellt werden. Wir würden ja gerne faire und biologische Kleider kaufen. Aber was sollen wir machen, wenn wir mit 60 Franken im Monat auskommen müssen? Und natürlich wollen wir modisch gekleidet sein. Sonst wird man schnell zum Aussenseiter oder zur Aussenseiterin und wird gemobbt in der Schule. Wenn man ein besonders billiges T-Shirt kauft, dann merkt man das schon. Das ist schon nach zweimal Waschen ausgeleiert. Es wird gesagt, das habe mit der schlechten Qualität zu tun. Biobaumwolle sei viel haltbarer. Andererseits: Ein neues Kleidungsstück bringt auch wieder ein Einkommen für jene, die produzieren. Das ist doch gut, oder?

Natürlich, es gibt verschiedene Labels, Symbole, die erklären, ob die Kleidung fair produziert wurde und ob es sich um Biobaumwolle handelt. Aber wer blickt da schon durch? Und wer kontrolliert, ob die Regeln eingehalten werden? Ob die Näherinnen wirklich genug verdienen und ob die Arbeitszeiten eingehalten werden? Wer hat da überhaupt noch den Durchblick? Die Firmen sollen sich darum kümmern, dass die Arbeiter und Arbeiterinnen ordentlich behandelt werden.



# Sharmin Akhter Rupa – Arbeiterin in der Textilindustrie



Mein Name ist Sharmin Akhter Rupa und ich bin 24 Jahre alt. Ich wuchs in einem Dorf in Bangladesch auf und durfte bis zur 5. Klasse die Schule besuchen. Als mein Vater krank wurde und nicht mehr arbeiten konnte, musste er Geld ausleihen. Trotzdem reichte das Geld nicht aus, um unsere achtköpfige Familie zu ernähren. Deshalb verliess zuerst meine ältere Schwester Nipa unser Dorf und zog nach Dhaka, in die Hauptstadt Bangladeschs. Dort fand sie Arbeit in einer Bekleidungsfabrik. Wenige Monate später folgte ich ihr. Ich war damals 14 Jahre alt. Meine Schwester und ich bezahlten für das kleine Zimmer und die Verpflegung beinahe so viel wie wir verdienten. Weil es in Bangladesch verboten ist, Kinder in Textilfabriken zu beschäftigen, dauerte es über einen Monat, bis ich eine Stelle als Hilfskraft in einer Fabrik fand. Immer wenn der Direktor der Firma oder ausländische Kunden die Firma besuchten, war ich gezwungen, mich zu verstecken. Ausserdem verdiente ich bedeutend weniger als die Näherinnen an den Maschinen. Deshalb stellte ich mich in einer andere Fabrik vor und wurde dort als Maschinennäherin eingestellt und erhielt einen viel höheren Lohn.

Der Gesundheitszustand meines Vaters verschlechterte sich und die Behandlung war sehr teuer. Wir mussten grosse Schulden machen, die wir bis heute nicht zurückzahlen konnten. Für meinen Vater kam die Hilfe leider zu spät und er starb im Alter von 47 Jahren an Krebs.

Heute sind meine Schwester und ich die einzigen in der Familie, die Geld verdienen. Wir arbeiten offiziell sechs Tage die Woche von 8 bis 17 Uhr. Dazwischen gibt es eine Mittagspause von einer Stunde. Oft machen wir aber Überstunden und es kommt vor, dass ich die Fabrik erst um 22 Uhr verlasse. Ich stehe um 5 Uhr auf, damit ich vor der Arbeit unser Frühstück und Mittagessen kochen kann. Nach der Arbeit muss ich auf dem Markt einkaufen und unser Abendessen kochen. Die Arbeitsbedingungen in der Fabrik sind hart. Einen Arbeitsvertrag habe ich nicht. Etwa 6'000 Menschen arbeiten in der Fabrik und es ist immer sehr laut und heiss. Manchmal bekomme ich davon Kopfschmerzen. Nur am Sonntag können wir uns ein wenig erholen.

Unsere Familie können wir nur zweimal pro Jahr besuchen. Nachdem wir einen Drittel unseres Lohnes unserer Familie geschickt haben und für uns selbst Nahrungsmittel gekauft und unsere Miete bezahlt haben, bleibt von unserem Lohn nicht viel übrig. Wir sparen seit langem, damit wir eine zweite Nähmaschine kaufen können, um auch zu Hause arbeiten zu können.

Wenn mein Bruder sein Studium abgeschlossen hat, möchte ich in mein Dorf zurückkehren und dort Kleider für die Dorfbewohnerinnen und -bewohner nähen und eine eigene Familie gründen. Manchmal bin ich traurig, dass ich nicht länger zur Schule gehen und Lehrerin oder Sekretärin werden konnte. In diesen Momenten frage ich mich, ob ich das Recht habe von einer schöneren Zukunft zu träumen.

Informationen zusammen getragen von: Julifkar Ali Manik. Manik ist Journalist der Zeitung «Daily Star» in Dhaka und arbeitet dort auch für die New York Times. Für seine Berichterstattung des Einsturzes der Plaza Rana-Fabrik im April 2013 erhielt er den Sidney Award. Dieser Preis wird für Journalist/innen, die um eine ökonomische und soziale Aufklärung bemüht sind, vergeben und zählt zu den wichtigsten innerhalb des journalistischen Bereichs. Luzern/Bern Herbst 2013.

# Landesvergleich Bangladesch-Schweiz

	<b>Bangladesch</b>	<b>Schweiz</b>
Grösse	143 998 km <sup>2</sup>	41 277 km <sup>2</sup>
Bevölkerung	161 083 804	7 925 517
Bevölkerungsdichte	1 033,5 Einwohner/innen/km <sup>2</sup>	188 Einwohner/innen/km <sup>2</sup>
Lebenserwartung bei Geburt	71	81
Geburtsrate	22,53 Kinder/1000 Einwohner/innen	10,4 Kinder/1000 Einwohner/innen
Fruchtbarkeitsrate	2,55 Kinder/Frau	1,52 Kinder/Frau
Altersstruktur	0–14 Jahre: 34,3%	0–14 Jahre: 15,2%
	15–64 Jahre: 61,1%	15–64 Jahre: 67,6%
	65+: 4,7%	65+: 17,1%
Bevölkerungsanteil unter der Armutsgrenze	31,5%	6,9%
Analphabetenrate	52,1%	1%
Untergewichtige Kinder unter 5 Jahren	41,3%	??
Krankenhausbetten/ 1000 Einwohner/innen	0,4	5,31
Stadtbevölkerung	28% der Gesamtbevölkerung	74% der Gesamtbevölkerung
Land-Stadtflucht (2010–2015)	3,1% pro Jahr	0,5% pro Jahr

# Budgetvergleich

## Ziele

1. Die Arbeiterinnen in den Textilfabriken bekommen ein Gesicht. Die Jugendlichen haben ein Bewusstsein dafür, dass in diesen Fabriken MENSCHEN, Individuen arbeiten.
2. Die Jugendlichen erkennen, dass die Voraussetzungen in Bangladesch ganz anders sind als die in der Schweiz. Sie können die wichtigsten Unterschiede benennen und erkennen, welche Konsequenzen für einzelne Menschen (Jugendliche, Familien etc.) in Bangladesch oder in der Schweiz daraus entstehen.

## Ablauf

1. Zur Einstimmung: Porträt von Sharmin Akhter Rupa – Arbeiterin in der Textilindustrie
2. Landesvergleich Bangladesch-Schweiz
3. Die Jugendlichen studieren das Haushaltsbudget und das Konsumverhalten der Schwestern und diskutieren anschliessend in kleinen Gruppen über ihr eigenes Konsumverhalten. Sie vergleichen das Haushaltsbudget von Rupa und ihrer Schwestern mit dem Budget eines CH-Haushaltes mit zwei Kindern.
4. Wenn Zeit bleibt, kann auf essentielle Unterschiede und deren Konsequenzen eingegangen werden:
  - Welcher Anteil des Einkommens wird wofür ausgegeben?  
Erkenntnis: Nahrungsmittel und Miete sind bei uns im Verhältnis billiger. Dafür zahlen wir mehr Steuern und andere Abgaben wie AHV oder Krankenkasse. Dafür werden aber auch Leistungen vom Staat bereitgestellt. Der Schulbesuch ist kostenlos. Wir verfügen über eine Altersvorsorge und sind im Fall von Krankheit und Unfall finanziell abgesichert.  
Am Ende des Monats bleibt Rupa und ihrer Familie beinahe kein Geld mehr übrig. In der Schweiz kann ein Teil des Einkommens gespart werden.  
Wir können uns mehr Kleidung und sonstige Güter leisten, und es uns erlauben, in die Ferien zu fahren.
  - Rupa hat keinen Arbeitsvertrag. Was bedeutet das? Was steht in einem Arbeitsvertrag?  
Der Arbeitsvertrag stellt eine Absicherung sowohl für die Arbeitnehmer/innen als auch für die Arbeitgeber/innen dar und regelt deren Rechte und Pflichten. Darin enthalten sind der Lohn, der Ferienanspruch, die Kündigungsfrist und Probezeiten.
  - Was wird sein, wenn Rupa alt oder krank ist? Vergleiche das Schicksal ihres Vaters und die Bedeutung dessen für die ganze Familie.



# Haushaltsbudget und Konsumverhalten im Vergleich

	<b>Rupa und Nipa</b> <i>(Bericht: Julifkar Ali Manik)</i>	<b>Meine Familie und Ich</b>	<b>Beispiel eines Schweizerhaushaltes mit 2 Kindern</b> <i>(Quelle www.budgetberatung.ch)</i>
<b>Einkommen</b>	146 CHF (Anfangslohn als Hilfskraft zirka 10 CHF)	Wer verdient das Einkommen in meiner Familie? Trage ich etwas bei zu meinem Sackgeld?	Nettoeinkommen: 6000 CHF (=Bruttoeinkommen abzüglich der obligatorischen Altersvorsorge und Sozialleistungen)
<b>Wohnkosten</b>	41 CHF für 10m <sup>2</sup>	Wie wohne ich? Mietwohnung oder Eigentum? Wie viel m <sup>2</sup> hat mein Zimmer?	1500 CHF
<b>Nahrungsmittel</b>	46 CHF Die Nahrungsmittel werden jeden Tag frisch auf dem Markt eingekauft.	Wie oft kauft meine Familie ein? Was sind unsere Essgewohnheiten? Weiss ich was Nahrungsmittel in der Schweiz kosten? Weiss ich wie, wo und von wem sie produziert wurden?	1050 CHF
<b>Bekleidung</b>	70 CHF pro Jahr d.h. 6 CHF pro Monat. Die Schwestern kaufen 2-3 Mal pro Jahr neuen Stoff. Zu den grossen religiösen Festen kaufen sie für ihre ganze Familie ein, dann reicht das Geld oft nicht mehr aus, um sich selbst Kleider zu kaufen.	Wie oft kaufe ich Kleider? Weiss ich wie viel Geld ich für Kleider ausgeben? Wie, wo und von wem sie produziert wurden? Kaufe ich nur die Kleider, die ich auch wirklich brauche? Wo liegt für mich der Massstab, dessen was ich brauche?	450 CHF
<b>Sonstiges wie Steuern, Abgaben, Konsumgüter</b>	Nähmaschine: zirka 82 CHF Fernseher (gebraucht): zirka 58 CHF	Was leiste ich mir? Was ist mir wichtig, dass ich es kaufen kann? Weiss ich, welche Abgaben meine Eltern monatlich bezahlen müssen?	460 CHF Steuern 940 CHF Krankenkasse & Versicherungen 130 CHF Mobilität 160 CHF medizinische Versorgung 740 CHF Übriger Konsum: Unterhaltung/Kultur, Kommunikation, Freizeit etc.
<b>Sparen /Finanzielle Reserven</b>	45 bis 50 CHF Der grösste Teil wird für Ausbildung der Geschwister nach Hause geschickt!	Für was spare ich? Weiss ich wofür meine Eltern sparen?	570 CHF

# Wer verdient wie viel beim Kauf einer Jeans?

.....

Bei uns kostet eine Markenjeans oft mehr als 100 Franken. Diese Summe verteilt sich über die gesamte Handelskette. Doch wer verdient dabei wie viel?

Welcher Anteil vom Verkaufspreis bleibt für:

- Transport und Steuern?
- Material und Gewinn der Fabrik im Billiglohn-Land?
- Arbeiter/in?
- Markenname und Werbung?
- Einzelhandel?

**Ordne die Begriffe den Prozentzahlen zu!**

1%  
für \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

25%  
für \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

50%  
für \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

13%  
für \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

11%  
für \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_